

# Sexuelle Viktimisierung an Hochschulen

Symposium Hochschulsicherheit „Die dunkle Seite des Elfenbeinturms“  
Eberhard Karls Universität Tübingen  
Tübingen, 10. Februar 2012

**Professor Dr. Thomas Feltes**

Lehrstuhl für Kriminologie, Kriminalpolitik und Polizeiwissenschaft  
Juristische Fakultät

[www.rub.de/kriminologie](http://www.rub.de/kriminologie) [www.makrim.de](http://www.makrim.de) [www.macrimgov.eu](http://www.macrimgov.eu)

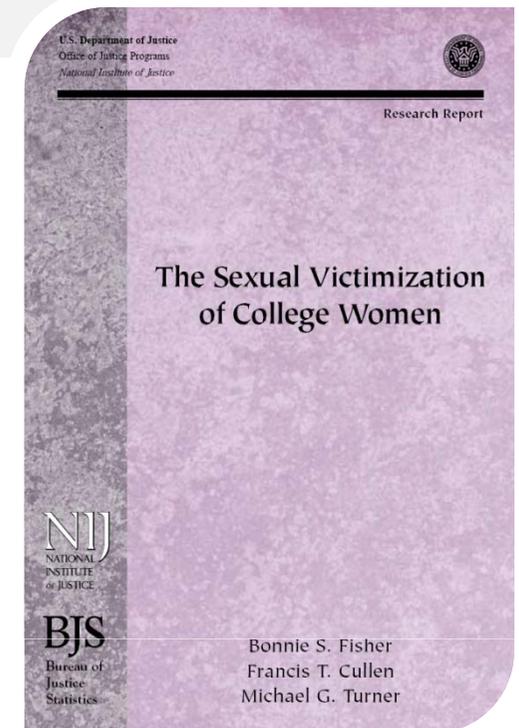
# Gliederung

1. Geschichte, Definition
2. Befragung an der RUB 2010
3. EU-Projekt „*Gender Based Violence*“
4. Bewertung, Empfehlungen, Maßnahmen

# 1. Geschichte + Definition

- Dunkelfeldstudien in den USA erstmals Anfang der 1980er Jahre
- Campus Victim Surveys: *“A college with 10,000 students could experience **as many as 350 rapes per year.**”* (Quelle: Fisher et al. 2000)
- **Haftungsthematik** („*Pudel in der Mikrowelle*“\*)
- **„Garantie“** für Studienerfolg (Gebühren)
- Definitionsprobleme: „sexuell?“, „Viktimisierung“?
- *s. de la Fontaine* (2009); **keine der Studien in den USA bildete das (dortige) StGB ab**
- Pre-Test 2005/2007 durch *Fischelmanns*
- Studie 2010/11 durch *Ruch*

\* Weitere skurrile Beispiele unter: <http://www.berliner-zeitung.de/archiv/immer-mehr-us-firmen-versuchen-sich-mit-absurden-produktwarnungen-vor-schadenersatzklagen-zu-schuetzen-angelhaken-nicht-verschlucken-,10810590,10690384.html>



Sexualdelikte und sexuelle Gewalt im Kontext von Viktimisierungsstudien



Autorin: **Dina de la Fontaine**

Seiten: 230

Erscheinungsjahr: 2009

ISBN: 978-3-927983-77-9

# Der „RUB-Vergewaltiger“

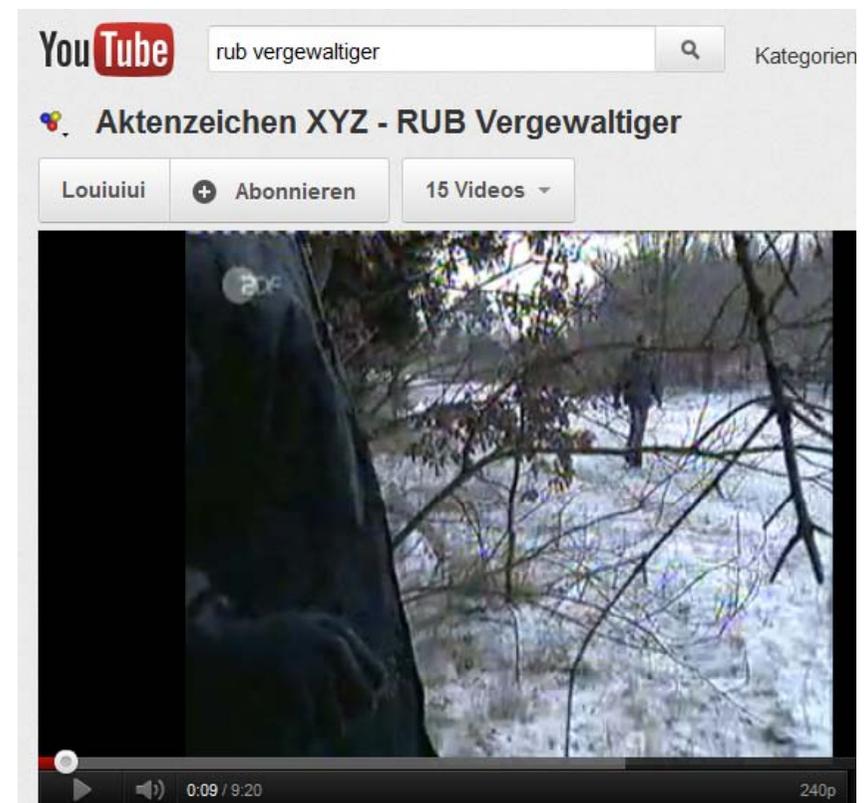
- 1994 – 2002: **23 Vergewaltigungen** nahe der RUB
- starke mediale Aufmerksamkeit
- Sonderkommission, DNA-Reihenuntersuchung von 10.000 Männern
- Sexuelle Gewaltübergriffe im „klassischen Muster“
- im kollektiven Bewusstsein der weiblichen Studierendenschaft bis heute
- **Einfluss auf das Sicherheitsgefühl der jungen Frauen auf und um den Bochumer Campus.**
- <http://www.spiegel.de/unispiegel/studium/0,1518,259477,00.html>

# Mediale Aufarbeitung und Konsequenzen

## Ruf und Ranking der Ruhr Universität Bochum RUB?

8.09.09 16:20 | 0 Kommentare

Ich wollte mal fragen, was die rub mittlerweile für einen Ruf und Ranking hat? hab früher nur immer horrorgeschichten gehört, es würde ein vergewaltiger auf dem campus gelände sein unwesen treiben und mädchen sollten abends möglichst nicht alleine rumlaufen. zudem soll die rub wohl die höchste selbstmordrate unter den studenten haben. was meint ihr?



## 2. Befragung an der RUB 2010

- eng an strafrechtliche Kategorien angelehnter Gewaltbegriff
- standardisierter Onlinefragebogen zu Betroffenheit weiblicher Studierender von sexueller Nötigung und sexuellem Missbrauch (§§ 177 und 179 StGB)
- **N= 3.377**
- **hohes Dunkelfeld, welches jedoch hinter den Werten bisheriger Untersuchungen zurück bleibt**
- **Nichtanzeige: starker Einfluss erwarteter sekundärer Viktimisierung**

# Studie Ruch 2010 (RUB)

## Häufigkeiten sexueller Nötigung/Vergewaltigung (§ 177 StGB)

	Häufigkeit
Seit dem Alter von 16 Jahren zu sexuellen Handlungen, unabhängig von der strafrechtlicher Relevanz, gezwungen oder versucht	<b>9,6 % (322)</b>
Vergewaltigung (Item 1)	2,5 % (83)
Versuchte Vergewaltigung (Item 4)	2,5 % (83)
Sexuelle Nötigung (Item 2)	2,7 % (92)
Versuchte sexuelle Nötigung (Item 5)	2,3 % (79)
<b>Strafrechtlich relevante Viktimisierung (kumuliert)</b>	<b>6,5 % (218)</b>
Nicht-erhebliche Handlungen (Item 3 und 6)	8,3 % (280)
<b>Strafrechtlich relevante und nicht-relevante Viktimisierung (kumuliert)</b>	<b>11,2 % (377)</b>

# Ruch S. 57

**Tabelle 11: Täter-Opfer-Beziehung bei sexueller Nötigung/Vergewaltigung (§ 177 StGB)**

	Opfer	Opfer (Vollendung)	Opfer (vollendeter GV)	Nicht strafrechtl. viktimisiert
<b>Unbekannt</b>	<b>19,5 % (25)</b>	<b>11,3 % (7)</b>	<b>6,3 % (2)</b>	<b>40,3 % (64)</b>
<b>Summe bekannt</b>	<b>80,4 % (103)</b>	<b>88,8 % (55)</b>	<b>93,8 % (30)</b>	<b>58,5 % (93)</b>
Flüchtig bekannt	27,3 % (35)	16,1 % (10)	21,9 % (7)	20,8 % (33)
Freund/Bekannter	9,4 % (12)	9,7 % (6)	3,1 % (1)	13,8 % (22)
(Ex-)Partner	32,8 % (42)	46,8 % (29)	56,3 % (18)	6,3 % (10)
Familienmitglieder	4,7 % (6)	8,1 % (5)	9,4 % (3)	6,3 % (10)
Kommilitone/Schul-/Arbeitskollege	3,1 % (4)	3,2 % (2)	3,1 % (1)	6,3 % (10)
Vorgesetzter	2,3 % (3)	3,2 % (2)	- (0)	3,1 % (5)
Betreuungspersonen	0,8 % (1)	1,6 % (1)	- (0)	1,9 % (3)
<b>Verarbeitete Fälle</b>	<b>128</b>	<b>62</b>	<b>32</b>	<b>159</b>

# Ruch S. 61 ff.

- **28,1 % haben vor oder nach der Tat in sexuelle Handlungen mit dem Täter eingewilligt**
- In **46,9 %** der Fälle erzwungenen Geschlechtsverkehrs kam es vor oder nach der Tat zu einverständlichen sexuellen Handlungen
- Opfer einer vollendeten Vergewaltigung haben in **56,3 %** die Viktimisierung in einer gegenwärtigen oder ehemaligen Paarbeziehung erlebt
- = **enge Täter-Opfer-Beziehung bei Nötigungstaten.**
- **77,6 %** der Täter standen unter dem **Einfluss von Alkohol oder Drogen**

# Ruch S. 65, 69

**Tabelle 17: Anzeigeverhalten bei sexueller Nötigung/Vergewaltigung (§ 177 StGB)**

	Opfer	Opfer (Vollendung)	Opfer (vollendeter GV)	Nicht erheblich viktimisiert
Angezeigt	8,6 % (11)	4,8 % (3)	3,1 % (1)	10,1 % (16)
Nicht angezeigt <sup>312</sup>	91,4 % (117)	95,2 % (59)	96,9 % (31)	89,9 % (143)

**Tabelle 21: Korrelation Erscheinungsformen mit Anzeigeverhalten bei sexueller Nötigung/Vergewaltigung (§ 177 StGB)**

Einflussvariable	Korrelationskoeffizient nach Pearson
Bekannter Täter	-,411** (n=128)
Einverständliche sexuelle Handlungen vor oder nach der Tat	-,196* (n=126)
Opfer war alkoholisiert	-,039 (n=123)
Täter war alkoholisiert	-,088 (n=123)
Opfer hält Tat für strafbar	,174 (p=0,57, n=121)

\*\* . Die Korrelation ist auf dem Niveau von 0,01 (2-seitig) signifikant.  
 \* . Die Korrelation ist auf dem Niveau von 0,05 (2-seitig) signifikant.

# 3. EU-Projekt

- Laufzeit: 2008-2011
- Partner: s. rechts
- Koordination: RUB
- Projektbericht: Mitte 2012
- [www.gendercrime.eu](http://www.gendercrime.eu)



RUB



Keele University



**GENDER-BASED  
VIOLENCE, STALKING  
AND FEAR OF CRIME**

EU-Project 2009-2011

WWW.GENDERCRIME.EU



# Beschreibung

- Age and life style make female students to a high risk target for sexual harassment and violence
- Sexual victimization of female students during their work and life at universities is still a lack of research in Europe and **psycho-social consequences due to sexual offences are not yet considered sufficiently by European universities.**
- Intention of this project: By analyzing the qualitative and quantitative data in a comparative survey it aims to **rising awareness** for the victimisation of female students.
- This will **support universities in their efforts to decrease sexual violence at universities, to help victims and to implement adequate instruments of prevention and intervention.**

# Übersicht – und die Probleme bei der Datenerhebung...

Partner University	Number of participating universities	Number of respondents	Number of respondents (adjusted sample)
<b>Bologna</b>	4 universities (without Univ. of Bologna)	4.960	3.454
<b>Barcelona</b>	3 universities (without UAB)	691	73
<b>Cracow</b>	6 universities (without Univ. Cracow)	7.891	7.400
<b>Keele</b>	4 (incl. University of Keele)	773	612
<b>Bochum</b>	16 universities (incl. RUB)	16.433	12.663

STUDIE

**Die mediale Aufbereitung...**

## Spanner im Gebüsch

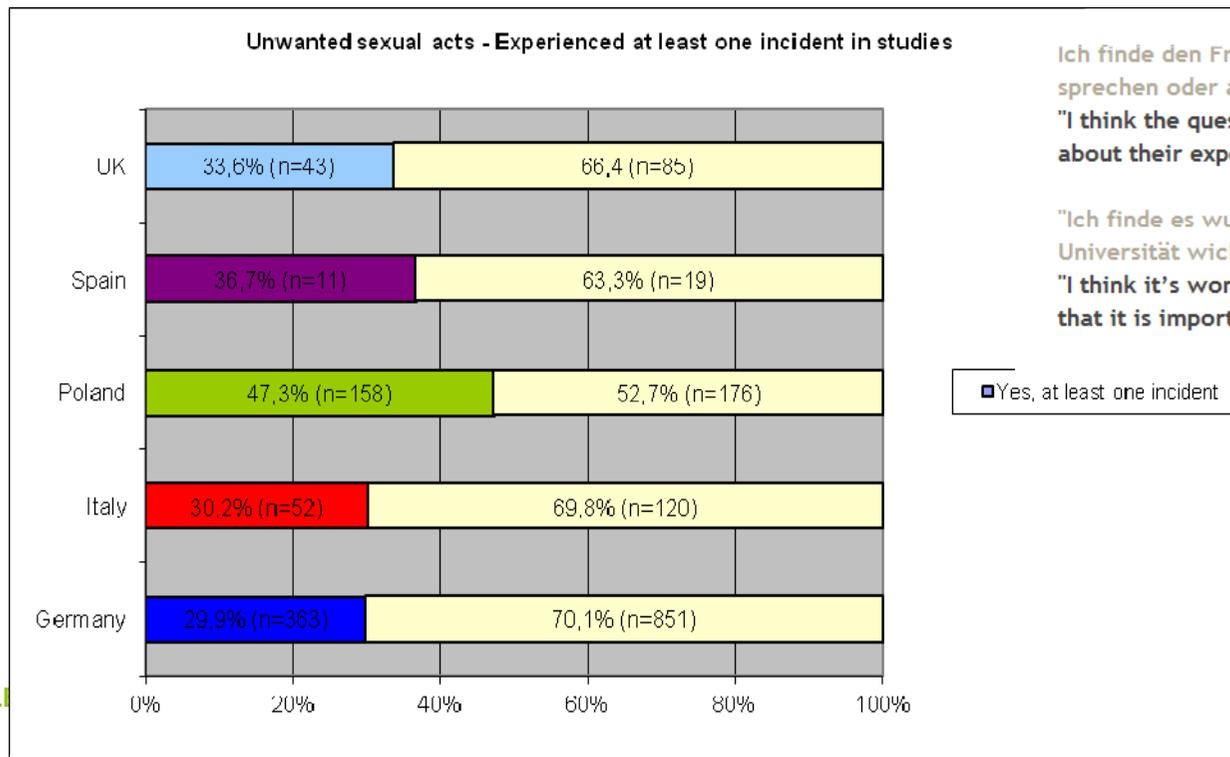
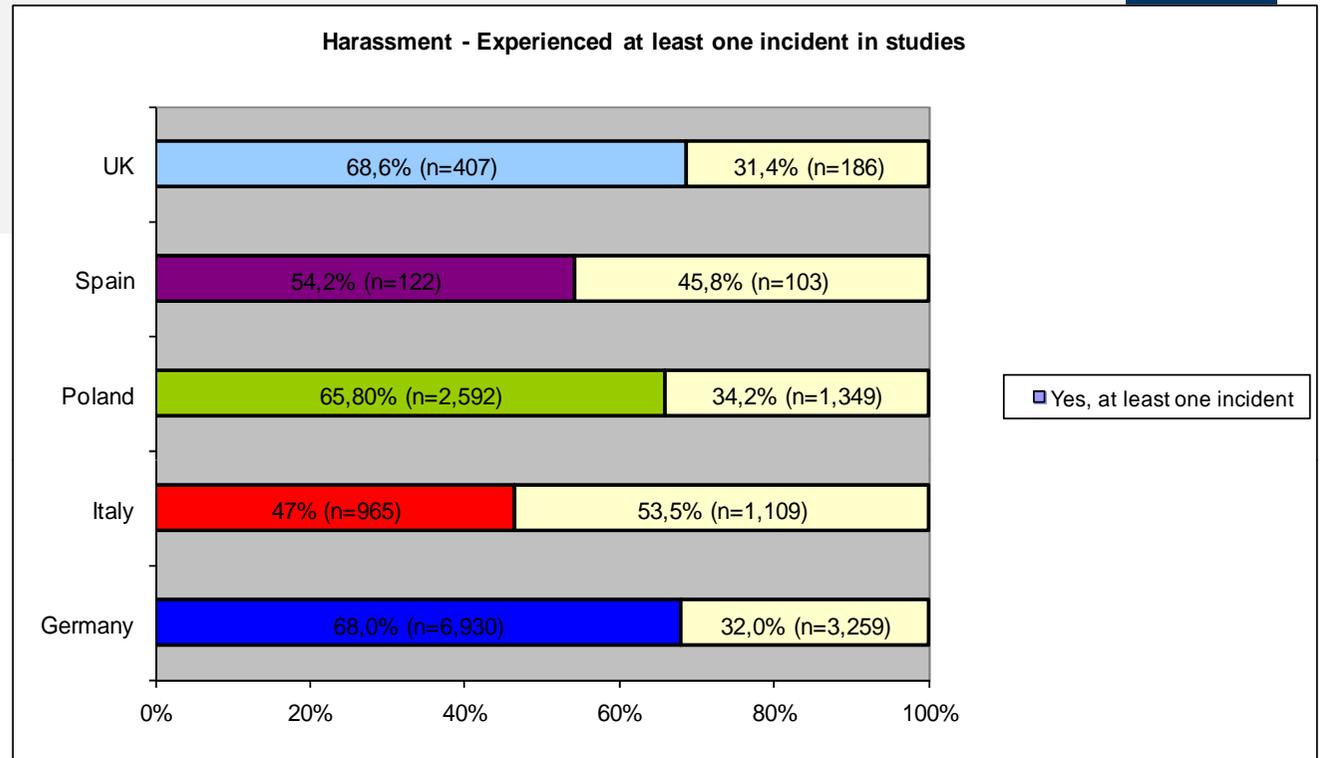
Jede zweite Studentin hat sich auf dem Campus schon mal gefürchtet.

von Nora Gantenbrink | 19. April 2011 - 08:00 Uhr

Wenn der Kopf schwer wird und der Lesesaal leer, dann packt Viola ihr Gesetzbuch weg, und die Angst packt sie. "Ich lasse mich immer von meinem Freund aus der Bibliothek abholen", sagt die 23-jährige Jurastudentin. Sie fürchtet sich, nachts allein über den Bochumer Campus zu gehen. Im vergangenen Sommer onanierte im Gebüsch neben ihrem Auto ein Exhibitionist. Viola fuhr eilig davon. "Ekelhaft war das", sagt sie.

Wie groß die Angst vor Übergriffen unter Studentinnen ist, hat das Institut für Kriminologie der Uni Bochum erforscht. *Gender-based violence, stalking and fear of crime* heißt die EU-Studie, für die 16.000 deutsche Studentinnen online befragt wurden. Mehr als die Hälfte gab an, sich auf dem Campus schon mal unsicher gefühlt zu haben.

# Belästigung und unerwünschte sexuelle Kontakte



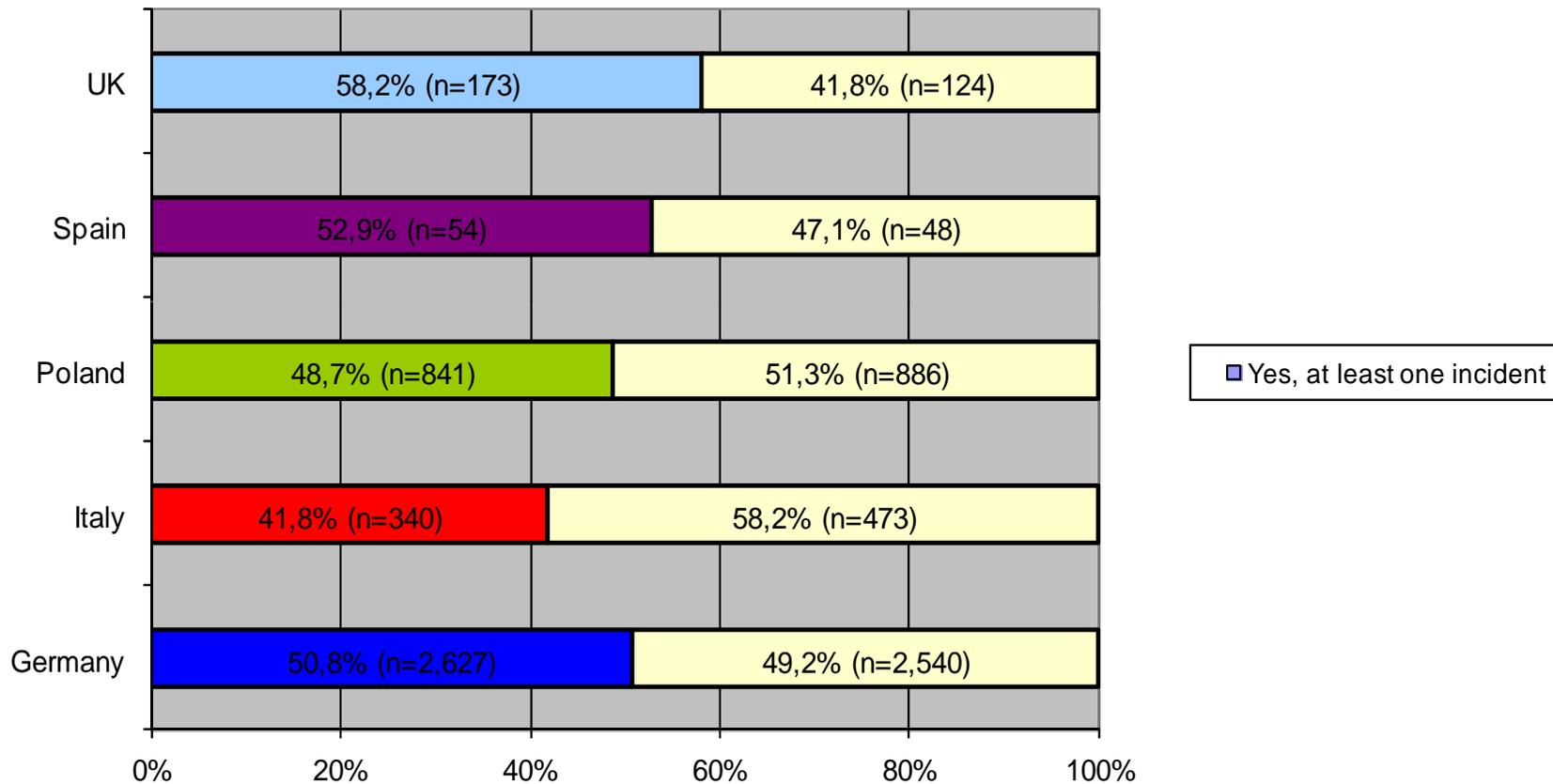
*Ich finde den Fragebogen sehr sehr gut!!! So können Frauen über ihre Erfahrungen sprechen oder auch nachdenken, ohne darüber ausgefragt zu werden."*

*"I think the questionnaire is very very good!!! It helps women to speak or even just think about their experiences without being asked in detail".*

*"Ich finde es wunderbar dass so ein Test durchgeführt wird, das zeigt mir, dass es der Universität wichtig ist, dass ihre Studentinnen sich auf dem Campus wohl fühlen."*

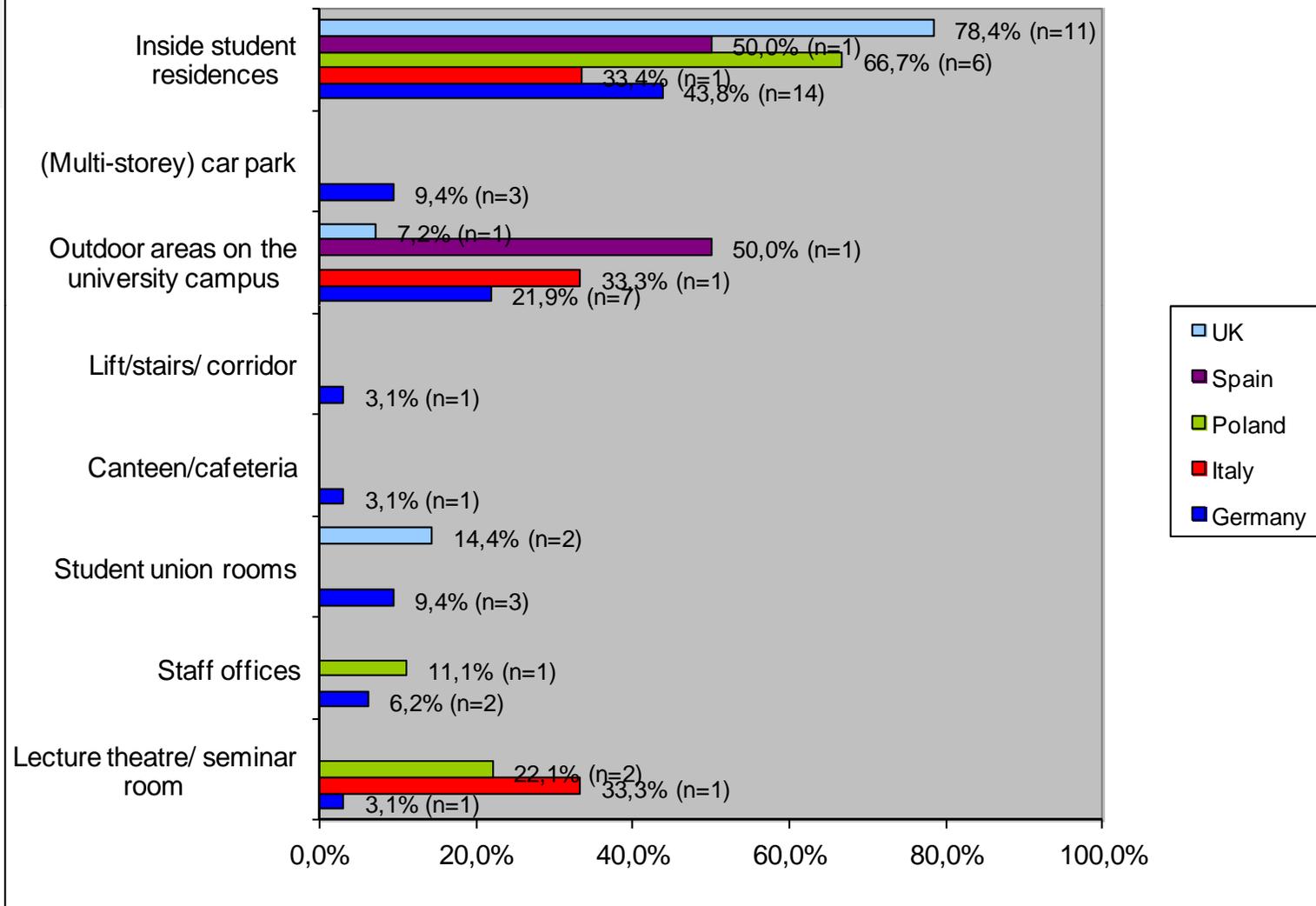
*"I think it's wonderful that this kind of survey/research/testing is being done. It shows that it is important to the university that their students feel at ease on campus."*

## Stalking - Experienced at least one incident in studies



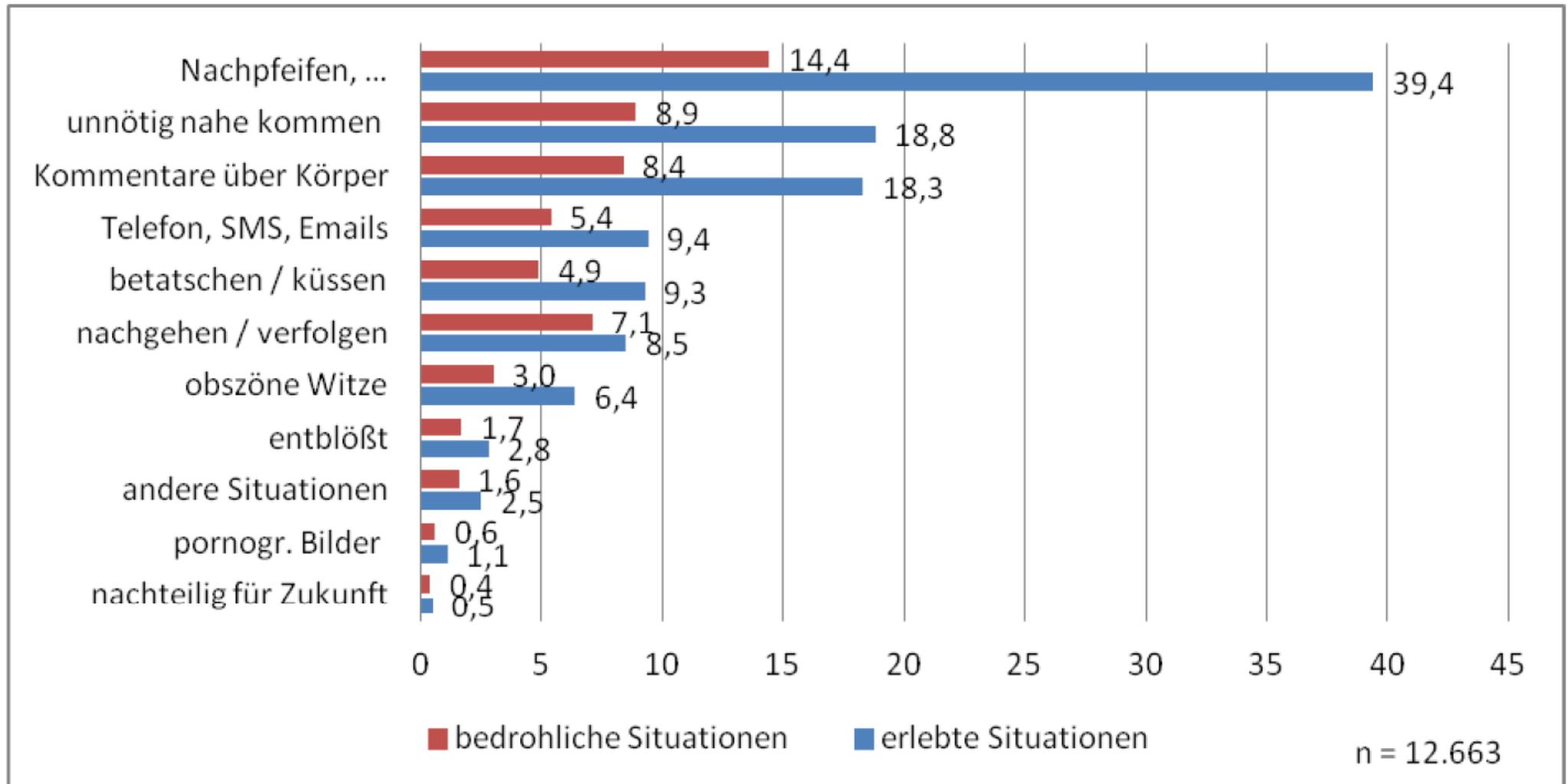
*„Ich glaub an der UNI ist es aber auch das Problem, dass zu wenig gesprochen wird. An der Uni wird immer gesagt, wir sind ausschließlich eine Forschungseinrichtung. Und dass da aber auch diese anderen, sexuellen Prozesse ablaufen, dass das unter den Teppich gekehrt wird, ich glaub das ist das Problem.“ (Zitat Studentin aus Interview)*

## University Sites - Unwanted sexual acts



*„Ich finde es wunderbar, dass so eine Befragung durchgeführt wird. Das zeigt mir, dass es der Universität wichtig ist, dass ihre Studentinnen sich auf dem Campus wohl fühlen.“*

## Länderreport Deutschland: Geschlechtsspezifische sexuelle Gewalt gegen Studentinnen



**Abbildung 1: Itemliste sexuelle Belästigung: erlebte und bedrohliche Situationen während des Studium unter Berücksichtigung von Mehrfachantworten (in %)**

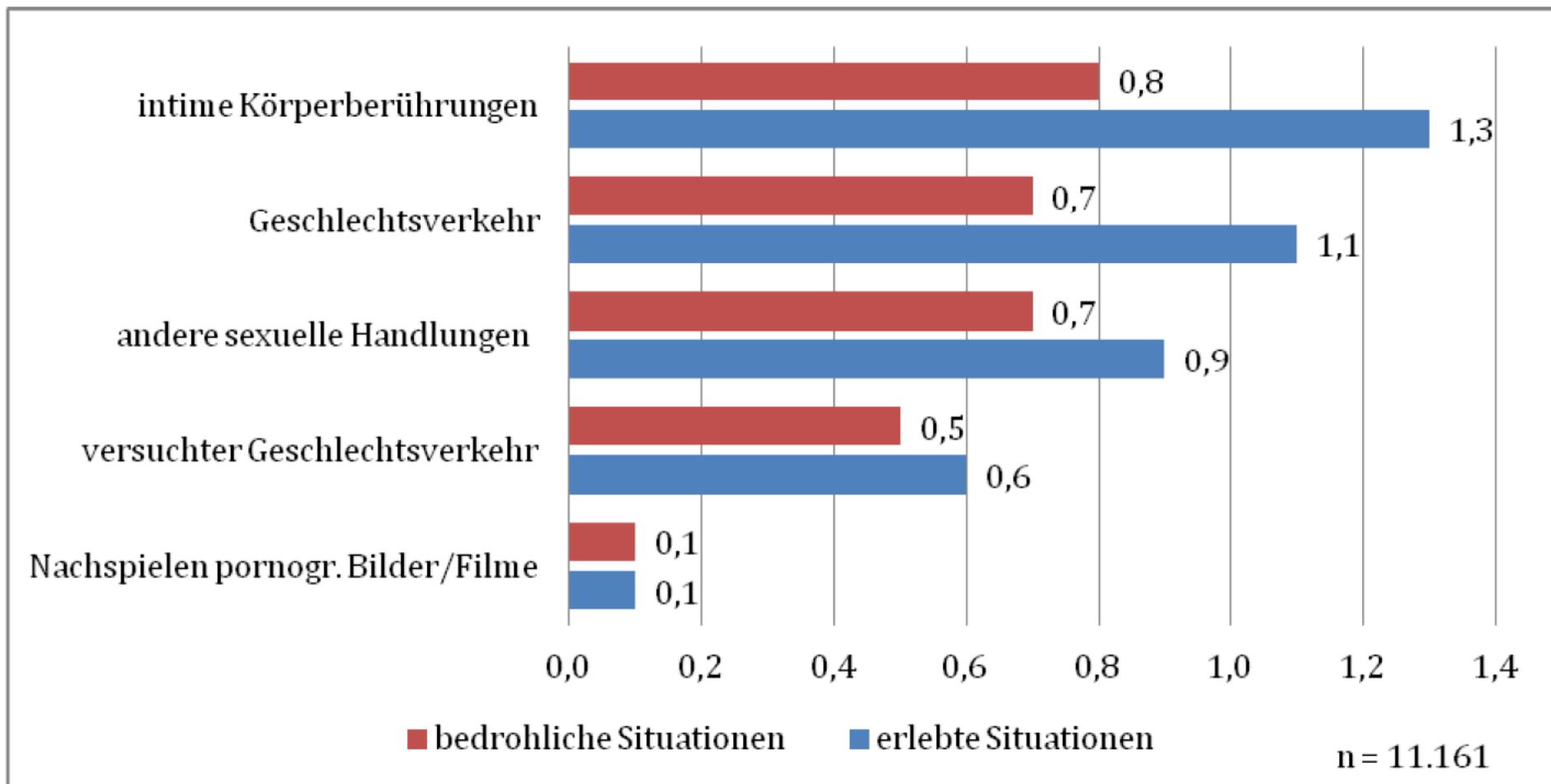
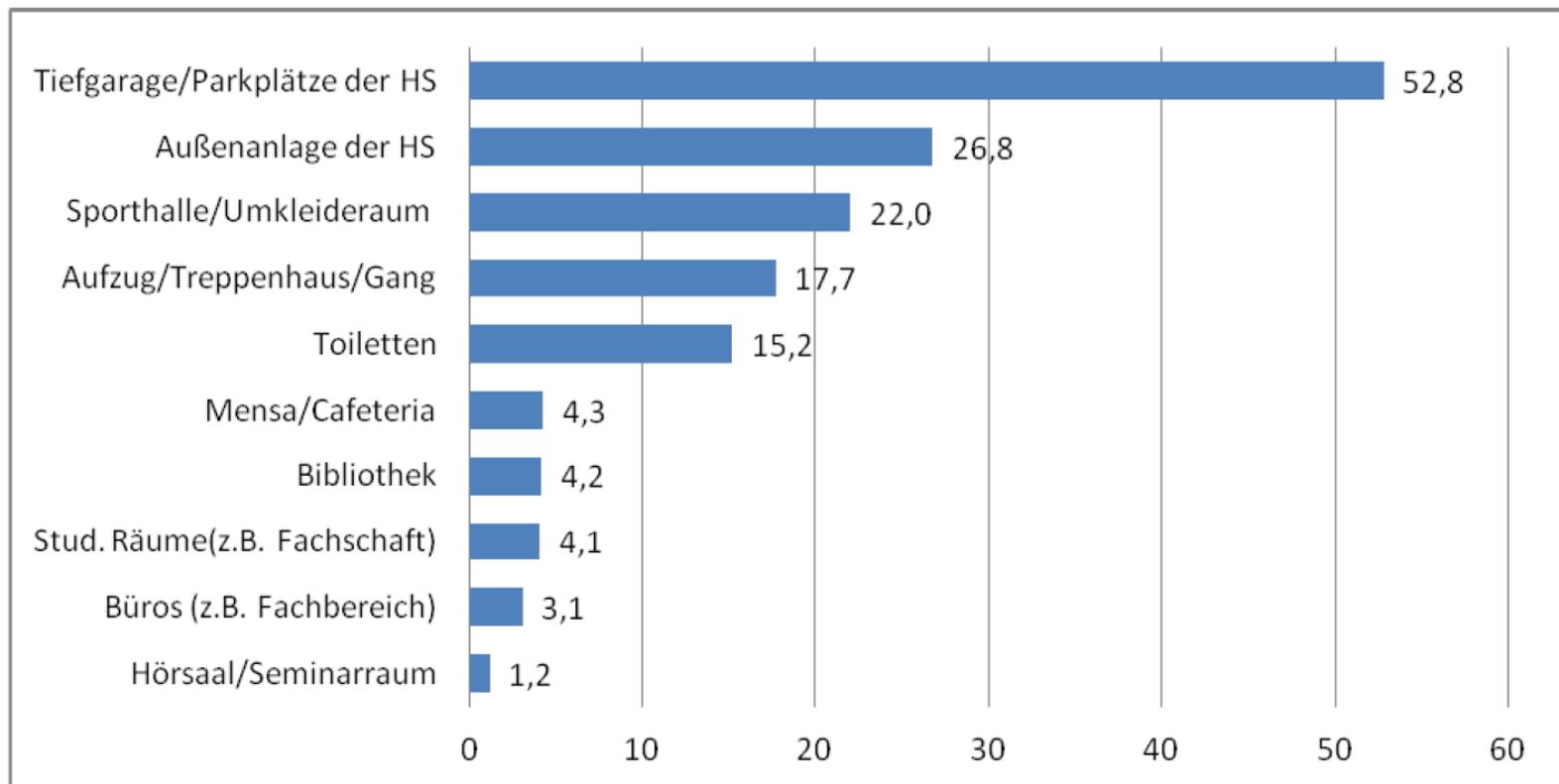


Abbildung 3: Itemliste sexuelle Gewalt: erlebte und bedrohliche Situationen während des Studium unter Berücksichtigung von Mehrfachantworten (in %)

**Zum Verhältnis zwischen erlebter und bedrohlicher Situation: Von den 123 Studentinnen, die eine solche erlebt haben, gaben zwei Drittel (82 Studentinnen) an, dass sie sich bedroht gefühlt haben.**

**1,3% bei ca. 16.000 Studierenden an der RUB = 208**

- Frage: Wie sicher fühlen Sie sich, wenn sie alleine im Dunkeln über das Hochschulgelände gehen?
- **40,9%** (5.158 Stud.): **eher nicht oder überhaupt nicht sicher**
- Weitere 7% gehen im Dunkeln nicht allein über das Hochschulgelände



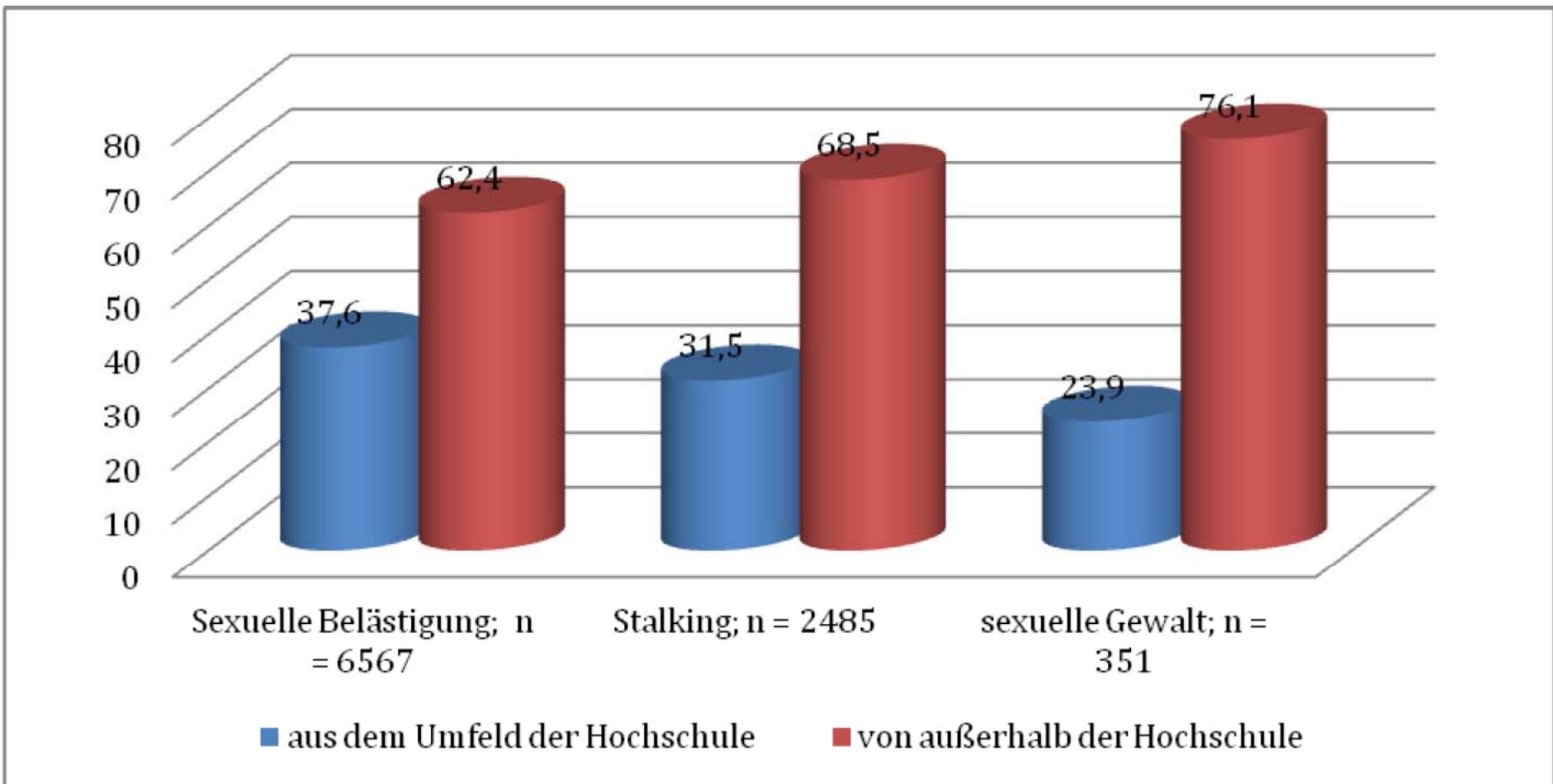
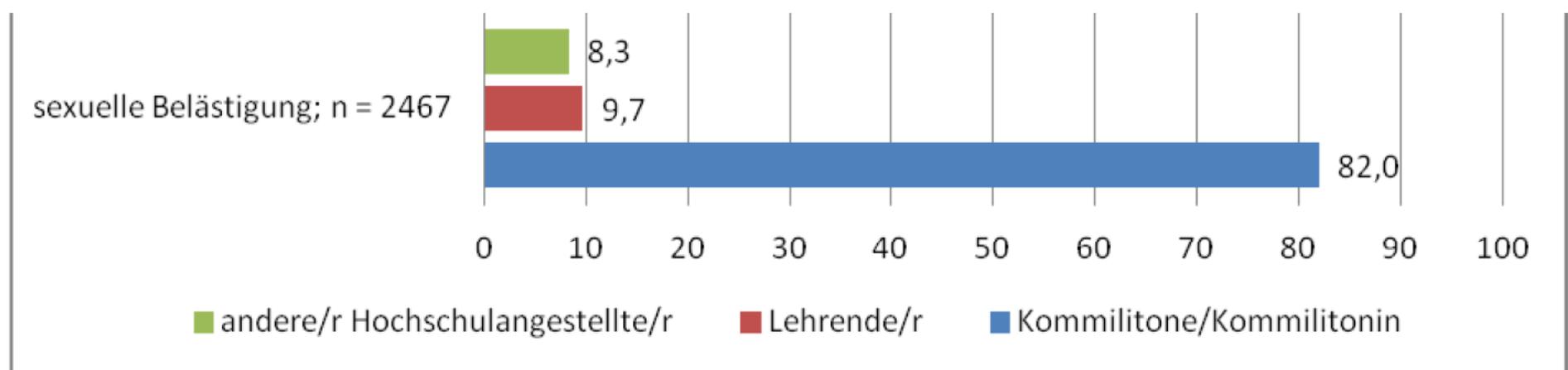
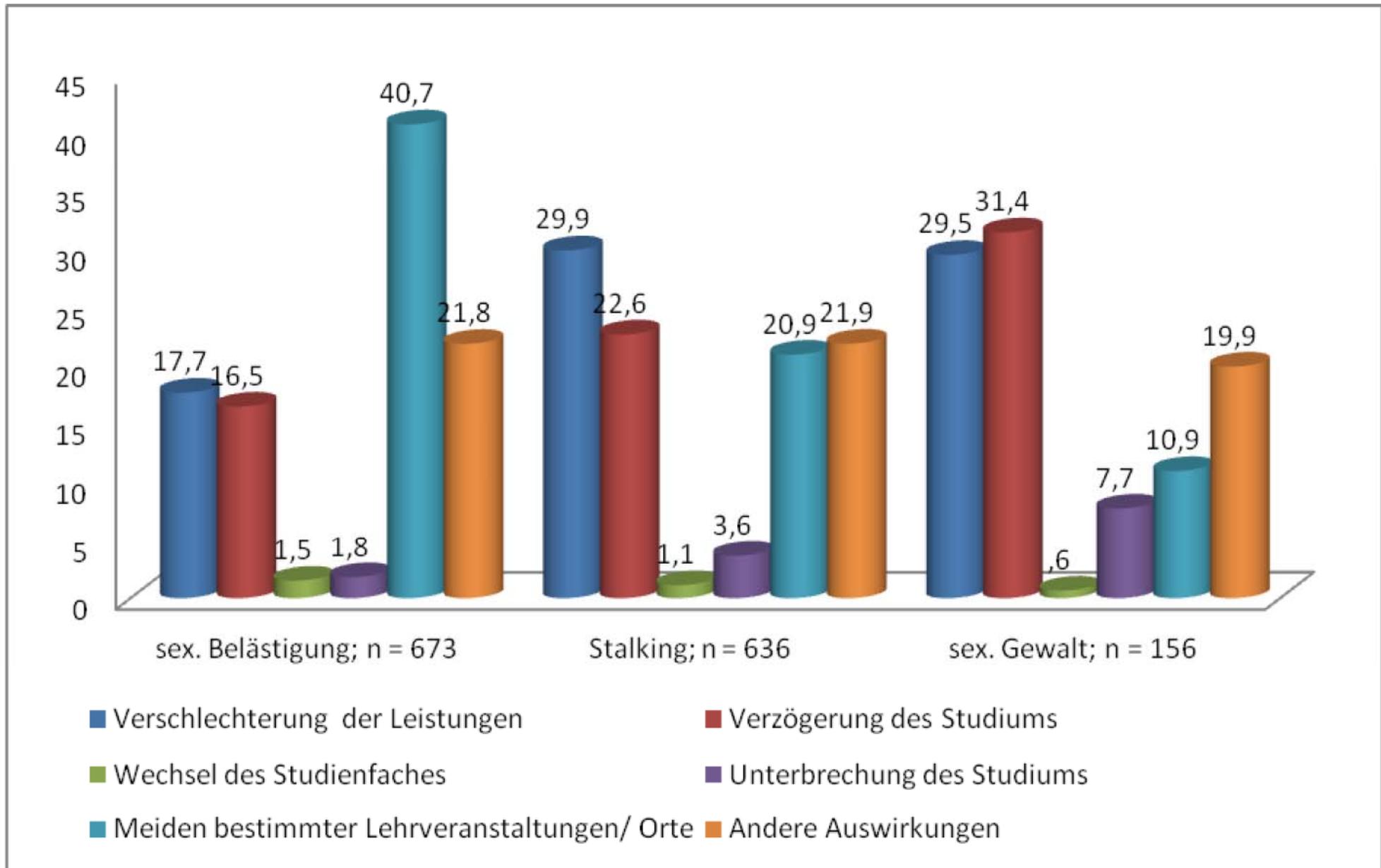


Abbildung 7: Übergriffende Person von innerhalb/außerhalb der Hochschule im Vergleich (in %)





**Abbildung 11: Auswirkungen der erlebten Situationen auf das Studium (in %).**

# 4. Bewertung, Empfehlungen + Maßnahmen

- Sehr **positive Resonanz** der Befragten
- AStA: Wieso nur **weibliche** Studierende?
- **Bedenken bei aktiver Umsetzung (Befragung, Beratung) in Zukunft**
  - Aufhellung des Dunkelfeldes = mehr registrierte Straftaten
  - Taten außerhalb werden Uni „zugerechnet“
  - „Fehlurteile“ in beide Richtungen
  - Belastungen der Studierenden durch Anzeigen können nicht aufgefangen werden
  - Garantieverprechen (wir kümmern uns) müssen eingehalten werden

# Maßnahmen

- Öffentlichkeitsarbeit zu Hilfsangeboten
- Niedrigschwellige Beratungsangebote
- Qualifizierung und Vernetzung in und außerhalb der Hochschule
- Verbesserung des Sicherheitsgefühls am Campus
- Aufklärungs- und Informationskampagnen (wann? Wie? Wo?)
- Selbstbehauptungskurse
- Evaluation

Vielen Dank für Ihre  
Aufmerksamkeit!